



Stadtvielen III + ST



vorh. Kasernenbauten mit Ergänzungen III + ST



Reihen- und Stadthäuser



Gartenhofhäuser



Einzel- und Doppelhäuser

Raumskizzen Mitte

Raumskizzen Nord Varianten



Isometrie

In den Lichungen im Norden entstehen Cluster von gartenbezogenem Wohnen, die sich um individuell gestaltete angrenzende Plätze gruppieren. Sie fördern eigenständige Nachbarschaften mit unterschiedlichen Wohnformen.

Die relativ neuen Gebäude im Osten bleiben erhalten als Gewerbebetriebe, entweder für individuelle Handwerks- oder Dienstleistungsbetriebe oder für Einrichtungen wie Zoll oder Technisches Hilfswerk. Abschirmung erfolgt durch breiten Grünzug.

Im Mittelbereich bilden sich ablesbare Teilquartiere, die von der bestehenden Topografie geprägt sind. Sie ermöglichen mit ihrer Hofartigen Struktur unterschiedliche Baukörperformen und -stellungen.

Am westlichen Rand ist ein Quartier für EXPERIMENTELLE WOHNFORMEN ausgewiesen, je nach Wohnform mit ca. 30 - 50 Wohneinheiten. Die Ausrichtung der Baukörper ausschließlich nach Süden ermöglicht die konsequente Anwendung von Solartechnik.

In den vorhandenen Lichungen im südlichen Teil entstehen Gebäudegruppen für unterschiedliche Dienstleistungen sowie für repräsentatives Wohnen mit Bezug zur parkartigen Umgebung. Die REIHA-EINRICHTUNG wird ebenfalls auf die Verknüpfung mit den landschaftlichen Elementen ausgerichtet und bietet ein abwechslungsreiches Wegenetz. Weiterhin sind ein HOTEL und eine AUSFLUGSSTÄTTE (ehem. Offizierheim) als solitäre Nutzung eingebettet. "Landschaftsfenster" im Gehölgürtel geben Durchblicke auf die Weite der Rahwisch Niederung frei.

Im Bereich der vorhandenen Sportplätze öffnet sich der Gehölgürtel und signalisiert damit den Zusammenhang zum südlich angrenzenden Sportpark.

Wir schlagen vor, diese Sportflächen dem Sportzentrum An der Raa zuzuschlagen im Tausch für entsprechende Flächen am Fahl, u.a. Stadion 1, die dann für zukünftige Wohnbauten frei würden. Dadurch könnte der Sportpark noch an Attraktivität gewinnen. Aus diesem Grunde kann die vorhandene SPORTHALLE durch einen Neubau erweitert werden. Andernfalls besteht die Möglichkeit, die nördliche Fläche (Spielwiese) mit Parkvillen zu bebauen.



Verlagerung der Sportflächen innerhalb Penneberg



Gärtchen am Eingang der Penneberg



Wegverbindung durch alten Baumbestand



Waldfläche im Nord



Waldfläche im Nord



Stadtvillen im Park

